

Die Frage des Tages auf wort.lu

Zwei Abgeordnete – Anne Brasseur und Roger Negri – haben diese Woche ihren Rücktritt bekannt gegeben und machen so vor den Parlamentswahlen im Oktober Platz für neue Gesichter. Was denken Sie darüber?

37 % Das finde ich nur richtig und fair. So haben die neuen Volksvertreter bessere Chancen im Oktober.

14 % Das hätte – wenn überhaupt – schon zur Mitte der Mandatszeit geschehen sollen.

49 % Das ist doch nur Wahlgeschacher und im Endeffekt Betrug am Wähler.

An dieser Umfrage haben 1 316 wort.lu-Leser teilgenommen.



Am Wochenende stellen wir Ihnen eine Frage zur bisherigen Präsidentschaft Donald Trumps. Surfen Sie auf wort.lu und sagen Sie uns Ihre Meinung!

Von Praktika und Uniluft

Studentenvereinigung ACEL lädt erstmals zum Neujahrsempfang ein

VON SOPHIE HERMES

2017 war ein erfolgreiches Jahr für die ACEL, an das 2018 anknüpfen soll. Am Herzen liegt dem Präsidenten Pol Lutgen die Umsetzung des Praktikumsgesetzes und die Initiative „Student fir 1 Dag“.

Die Vertreter der Association des Cercles d'Étudiants Luxembourgeois (ACEL) hätten ihren ersten Neujahrsempfang gerne in der Maison des arts et des étudiants am Campus Belval abgehalten – dort, wo sich künftig ihre Büros befinden werden. Da diese Räumlichkeiten jedoch noch nicht fertig sind, empfangen sie Studierende, Absolventen, Bekannte, Unterstützer, Premierminister Xavier Bettel, Arbeitsminister Nicolas Schmit, Hochschulminister Marc Hansen und Uni-Rektor Stéphane Pallage in der Maison du Savor.

„Wir sind froh, in Belval unterzukommen. Dies ist ein Schritt, um näher an den Studenten dran zu sein“, erklärte Pol Lutgen, seit Dezember Präsident der ACEL. Er hoffe, dass die Maison des arts et des étudiants dazu beitrage, das Studentenleben in Belval zu verbessern, denn hier bestehe noch Nachholbedarf: „Die Studenten sollen nach ihren Kursen den Campus nicht gleich verlassen.“

Seit Jahren versucht die ACEL, den Studenten das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Ohne Unterstützung sei dies nicht möglich, erklärte Pol Lutgen und bedankte sich bei den Gästen.



ACEL-Präsident Pol Lutgen hofft, dass es in Luxemburg eine Praktikumskultur geben wird. (FOTO: LYNN THEISEN)

Der Präsident blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Immerhin haben die Studenten seit dem Sommer kostenlosen Zugang zu Bus, Bahn und Co. „Dies entlastet Studenten finanziell und es fördert den öffentlichen Transport.“

Erfahrungen sammeln

Im kommenden Monat soll zudem der neue gesetzliche Rahmen für die Praktika vorgelegt werden. Durch dieses Gesetz sollen Studenten verstärkt Zugang zu freiwilligen Praktika bekommen und

die administrativen Hürden für die Arbeitgeber parallel niedriger werden. „Praktika sind in Luxemburg oft schwer zu finden, es wird jedoch von Studenten verlangt, dass sie Erfahrungen sammeln“, so Pol Lutgen.

Weiter am Herzen liegt dem Präsidenten die Initiative „Student fir 1 Dag“. In den Osterferien ermöglicht es die ACEL Schülern, für einen Tag lang Uniluft zu schnuppern. In diesem Jahr stehen Reisen in 14 Städte auf dem Programm. Auch der „Guide du

futur étudiant“ und der „Guide du futur diplômé“ dient Studierenden als Informationsbasis.

Doch auch das Studentenleben soll weiter gefördert werden, dies unter anderem durch den Studentebal und das Tournoi de Noël.

Dass es wichtig sei, die Studenten zu unterstützen, betonte auch Xavier Bettel: „Jedes Jahr gehen rund 30 000 Anfragen für eine Beihilfe ein. Zudem zählt Belval rund 7 000 Studenten. Diese Personen brauchen jemanden, der sie vertritt und informiert.“

SECURITE PRODUITS AVIS AUX CONSOMMATEURS DE GAZ PROPANE EN BOUTEILLES

Odeur insuffisante du gaz

Suite à un problème dans la chaîne de livraison du propane, certaines bouteilles contenant du gaz propane insuffisamment odorisé ont été livrées à des consommateurs au Grand-Duché de Luxembourg entre le 1^{er} juillet et le 20 décembre 2017. Il s'agit uniquement de bouteilles de **gaz propane** utilisées pour des activités domestiques et/ou industrielles.

Cette odeur insuffisante n'a pas d'impact sur la qualité du produit ni sur le bon fonctionnement et la sécurité d'une installation répondant aux normes en vigueur. Il se peut cependant que dans certaines bouteilles une odeur caractéristique ne soit pas perceptible.

Les bouteilles concernées ont été distribuées au Grand-Duché de Luxembourg sous les marques **Antargaz, Totalgaz/Primagaz, Sungas, Barbecue Gas et Energy Gaz**.

Les consommateurs qui ne sont pas en mesure de vérifier par eux-mêmes la présence d'odeur sont priés d'échanger gratuitement leur bouteille de gaz, de préférence entre le 8 et le 31 janvier 2018.

Pour une information plus complète ou pour effectuer un échange, consultez **exclusivement** le site web dédié **www.mabouteilledegaz.lu** ou contactez le numéro 27776850 (joignable du lundi au vendredi entre 9h et 17h30). Vous y trouverez aussi la liste exclusive des points d'échange retenus pour chaque marque.

Viel Rauch, wenig Feuer

Brand in Lüftungsrohr führte zu Evakuierung

Luxemburg. Sehr viel Rauch stieg gestern gegen 12 Uhr am Hauptgebäude des hauptstädtischen Bahnhofs auf. Binnen weniger Minuten war denn auch bereits die hauptstädtische Berufsfeuerwehr mit einem kompletten Löschzug und einer zusätzlichen zweiten Drehleiter vor Ort im Einsatz.

Aufgrund der üppigen Rauchentwicklung hatte man nämlich befürchtet, der gesamte Dachstuhl des Nebengebäudes, in dem derzeit das Bahnhofsrestaurant umgebaut wird, könnte in Brand geraten sein. Vorsorglich entschied die CFL, das Bahnhofsgebäude zu evakuieren. Zudem wurde auch der Bahnbetrieb auf Gleis 3

aus Sicherheitsgründen vorübergehend eingestellt.

Doch bereits nach wenigen Minuten konnte Entwarnung gegeben werden. Wie von der Feuerwehr vor Ort zu erfahren war, war wohl der Motor der Entlüftungsanlage im oberen Gebäudeteil in Brand geraten und hatte Fettlagerungen entzündet, was dann zur starken Rauchentwicklung führte.

Das Feuer war binnen kürzester Zeit gelöscht. Gegen 12.30 Uhr hatte sich die Lage im und um das Bahnhofsgebäude bereits weitgehend normalisiert. Um 12.50 Uhr war der Einsatz der Rettungskräfte abgeschlossen. Niemand wurde verletzt. str



Die hauptstädtische Berufsfeuerwehr war binnen weniger Minuten mit einem erweiterten Löschzug vor Ort im Einsatz. (FOTO: CHRIS KARABA)